

Student Engagement in Zeiten digitaler Lehre

Katharina Lohberger, Edith Braun

Zusammenfassung: Das Konzept „Student Engagement“ wurde als entscheidend für einen erfolgreichen Studienverlauf identifiziert. Das dürfte besonders für Studierende der ersten Generation oder Studierende mit Migrationshintergrund zutreffen, da sie über weniger Kenntnisse des deutschen Hochschulsystems verfügen und sich vorrangig an Kommiliton*innen oder Lehrende wenden können. Die pandemiebedingte Umstellung zur Online-Lehre führte zu einer Abnahme der Partizipation aller Studierenden. Der Beitrag untersucht, wie sich die Partizipation in dieser Zeit auf den Studienerfolg auswirkt und ob Studierende mit Migrationshintergrund sowie Studierende der ersten Generation ein höheres Risiko haben, nicht zu partizipieren. Auf Basis einer Studierendenbefragung ($N=6.982$) wurde ein Pfadmodell geschätzt. Die Ergebnisse zeigen: stärker involvierte Studierende kommen besser mit digitaler Lehre zurecht. Studierende mit Migrationshintergrund partizipieren in Zeiten der digitalen Lehre stärker, weisen jedoch weiterhin mehr Leistungsprobleme auf. Die Ergebnisse und Limitationen werden diskutiert.

Schlüsselwörter: Hochschule, Student Engagement, Partizipation, digitale Lehre, Migrationshintergrund, Studierende der ersten Generation

Student Engagement in times of digital teaching

Abstract: Student engagement has proven to be a crucial factor for successful study outcomes, especially for first-generation students or students with migration background, as they have less knowledge of the German higher education system and can only rely on fellow students or teachers to answer questions. The pandemic-related switch to online teaching led to a decrease in engagement for all students. This article examines the effect of engagement on study success in times of digital teaching and whether students with a migration background and first-generation-students have a higher risk of not being engaged. Based on a student survey ($N=6,982$), a path-model was estimated. The results show that more involved students cope better with digital teaching. Students with migration background seem to be more engaged in times of digital teaching, but still exhibit greater performance problems. The results and limitations are discussed.

Keywords: Higher education, student engagement, digital teaching, migration background, first-generation students

1 Theoretischer Hintergrund

1.1 Umstellung auf digitalisierte Fernlehre

Nahezu alle Lebensbereiche waren von der globalen Pandemie betroffen, so auch die Hochschullehre. Aus Schutzmaßnahmen, um die Verbreitung von Covid-19 einzudämmen, wur-

den an Hochschulen Präsenzveranstaltungen in kürzester Zeit zu Online-Veranstaltungen umgestaltet (Aristovnik et al., 2020). Diese Umstellung führte sowohl für Studierende als auch für Lehrende an Hochschulen zu neuen Studien- und Arbeitsbedingungen. Als Folge dieser Transformation zu digitalen Lern- und Lehrmethoden wurde von Studierenden erwartet, sich in der Distanzlehre, gestützt durch zahlreiche, teilweise neue, Onlineformate zurechtzufinden.

Die Transformation zu digitalen Lehrmethoden stellte eine große Herausforderung für die Studierenden dar (Lörz et al., 2020; Lörz et al., 2021; Treppesch, 2021). Studierende fühlten sich durch eine (neu eingeführte) Vielzahl an technischen Lösungen und durch überlastete Server in ihrem Hochschulstudium zusätzlich gefordert. Studierende nahmen ihre Arbeitsbelastung im Rahmen der digitalen Lehre deutlich größer wahr und schätzten auf der anderen Seite die Qualität der Online-Lehre im Vergleich zu Präsenzformaten als geringer ein (Kreidl & Dittler, 2021). Ebenfalls fiel Studierenden die aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen schwerer, was auch Dozierende beobachteten (Kreidl & Dittler, 2021). Zusätzlich fühlten sich Studierende durch soziale Aspekte, wie die Einschränkung sozialer Kontakte und die Angst vor Ansteckung, in Zeiten der globalen Pandemie belastet (Treppesch, 2021). Auch wenn der Einsatz von digitalen Lernformaten zu einer zunehmenden zeitlichen Flexibilität der Studierenden geführt hat, vermissten sie den persönlichen Austausch mit den Lehrenden und vor allem mit anderen Studierenden (Lörz et al., 2020).

Die Integration und Beteiligung aller sozialer Gruppen stellen eine wichtige Aufgabe der Hochschulen dar, um Chancengerechtigkeit zu gewährleisten. Vor allem Studierende mit Migrationshintergrund oder jene der ersten Generation („First-Generation-Studierende“) können auf weniger Erfahrungen mit einem Hochschulstudium in ihren Familien oder Bekanntenkreisen zurückgreifen und somit weniger auf Wissen darüber, „wie eine (deutsche) Hochschule funktioniert“. Es ist anzunehmen, dass die neuen (digitalen) Studienbedingungen sie besonders stark getroffen haben, da ein sozialer Austausch mit Kommiliton*innen und Lehrenden erschwert wurde. Befunde für die Entwicklung in der Studienabbruchsintention und verstärkte Effekte der sozialen Ungleichheit in Zeiten der digitalen Lehre liefern beispielsweise Lörz et al. (2021) oder Koopmann et al. (2023).

Das Konzept der studentischen Partizipation („Student Engagement“)¹ liefert eine theoriebasierte und im internationalen Raum erprobte Erklärung für die Relevanz der sozialen Integration von Studierenden. Das Konzept operationalisiert die Zeit und Energie, die Studierende in bildungsnahe Aktivitäten in ihrem Hochschulalltag investieren (Kuh, 2003). Während in den Vereinigten Staaten und China bereits zahlreiche Studien zur studentischen Partizipation und vor allem auch Partizipation in Zeiten der digitalen Lehre veröffentlicht wurden (Yang et al., 2023), bedarf es zu diesem Thema in der europäischen und deutschen Forschungslandschaft noch an mehr Aufmerksamkeit.

Ziel des vorliegenden Beitrags ist es zu untersuchen, inwiefern sich die theoretischen Annahmen der studentischen Partizipation auf eine Phase des vollständig digitalen Lernens übertragen lassen. Weitergehend wird der Frage nachgegangen, ob Studierende mit Migrationshintergrund und Studierende der ersten Generation signifikant weniger partizipieren als

1 Die Übersetzung „studentische Partizipation“ wurde gewählt, um zu verdeutlichen, dass „Student Engagement“ sowohl auf die aktiven Lernaktivitäten der Studierenden als auch die einbindende Rolle der Hochschule abzielt.